Deutsches Reich.

Während die „Nordd. Allg. Ztg." bisher durch bezügliche Aeußerungen der Anschauung Geltung zu verschaffen suchte, daß die Elsaß-Lothringische Paßverordnung nur als Repressalie gegen französische Chicanen zu verstehen sei, erklärt sie die getroffene Maßregel jetzt an leitender Stelle aus weit allgemeineren und tieferen, die politische Lage — was unsere Beziehungen zu Frankreich angeht — in recht bedenklichem Lichte erscheinen lassenden Gesichtspunkten. Es tritt uns in dem Artikel der „N. A. Z." die gegenwärtige Gesammtauffassung der für unsere auswärtige Politik maßgebenden Persönlichkeit in der prägnantesten Schärfe entgegen. Und daß diese Gesammtauffassung eine so argwöhnische, so wachsame und abwehrbereite ist, das ist gewiß ein politisches Symptom von höchster Tragweite. Die Wichtigkeit der Sache rechtfertigt es daher zur Genüge, daß wir den Artikel der „N. A. Z.", den wir auszugsweise bereits in den Fernsprechnachrichten und Telegrammen des heutigen Hauptblattes mitgetheilt, nachstehend noch in seinem Wortlaute folgen lassen:

„Den deutschen Paßmaßregeln an der französischen Grenze würde man eine unrichtige Bedeutung beilegen, wenn man sie als Repressalien gegen bestimmte Vorgänge, sei es in Avricourt, sei es in Belfort, ansehen wollte. Die letzteren und viele ähnliche sind für die Maßregeln der deutschen Regierung nicht unmittelbar, sondern nur in der Eigenschaft von Symptomen der Situation, indirekt, von Bedeutung. Die Paßverordnungen sind ähnlich wie die Verstärkungen unserer Wehrkraft Maßregeln, welche sich nicht an Einzelheiten knüpfen, sondern ein Ergebniß unserer gesammten Politik bilden. Die deutsche Politik und die Verwaltung der Reichslande insbesondere muß nothwendig danach streben, den Rückerwerb des Elsaß dadurch zu konsolidiren, daß die Beziehungen dieses Landes zu Deutschland belebt und gestärkt werden. Ein Haupthinderniß der Lösung dieser Aufgabe liegt in der Fortdauer der bei der Wiedervereinigung mit Deutschland natürlich vorhandenen sozialen und wirthschaftlichen Beziehungen zu Frankreich. Die Wirkung derselben wird wesentlich gesteigert und gewinnt eine internationale Schärfe infolge der Aufregungen und Verhetzungen der antideutschen Gefühle und der Vorbereitungen des Revanchekrieges zur Wiedergewinnung des Elsaß auf dem Wege der Spionage und der Agitation unter der Bevölkerung des Landes durch Vereine und Mittel aller Art. Unter diesen Anreizungen ist die feindliche Haltung der französischen Bevölkerung gegen uns seit 17 Jahren nicht nur unvermindert geblieben, sondern hat an Schärfe gewonnen, wie die Vorgänge in Belfort darthun. Die Hoffnung, daß sich eine französische Regierung schließlich stark genug fühlen werde, um diesem für den Frieden beider Völker beunruhigenden Treiben entgegenzuwirken, hat sich bisher nicht bewährt. Auch bei friedlicher Gesinnung haben die bisherigen Regierungen eher in der Förderung als in der Beschwichtigung des nationalen Hasses Mittel zur eigenen Kräftigung finden können. Die Stimmung der französischen Bevölkerung in den Provinzen bleibt fortwährend auf einer Höhe des Nationalhasses gegen uns, welche den Deutschen nicht gestattet, ohne Bedrohung von Leib und Leben irgendwo in Frankreich zu erscheinen, und die Initiative einzelner Gassenjungen reicht hin, um Ausbrüche dieser bedrohlichen Stimmung hervorzurufen. In derselben hat die Zurückhaltung der deutschen Politik ebenso wenig wie das Entgegenkommen derselben in großen und kleinen politischen Fragen eine Aenderung herbeizuführen vermocht. In den Kriegen 1813—1815 hat Frankreich verhältnißmäßig mehr Schaden gelitten und ist gewaltthätiger behandelt worden als in dem von 1870. Nichtsdestoweniger wird man schon zehn Jahre nach dem zweiten Pariser Frieden — 1825 — in den französischen Annalen vergebens nach einer Spur von ähnlichem Haß gegen die Nachbarn, von einer ähnlichen Nachsucht für verlorene Schlachten wie Leipzig und Waterloo suchen, wie sich heutzutage in den Spalten aller französischen Blätter und, dem entsprechend, in der Haltung der Bevölkerung der Provinzen Frankreichs kenntlich macht. Die Erfolglosigkeit der bisherigen Zurückhaltung und Vorsicht Deutschlands, die daran geknüpfte Hoffnungslosigkeit, eine Aenderung in der Gesinnung der Franzosen zu erreichen, erregt in Deutschland keine kriegerischen Pläne und Stimmungen. Wir treiben die Achtung vor der Unabhängigkeit unserer Nachbarn bis zur vollen Duldsamkeit auch des ungerechtesten Hasses gegen uns. Wir wünschen keinen Krieg, wir wünschen nur entferntere Beziehungen zu Frankreich, und, da wir an unsere Nachbarschaft gebunden sind, so müssen wir uns damit begnügen, im Verkehr mit Frankreich zurückhaltender zu werden und ihn auf der Grenze, wo er zur Agitation der Bevölkerung des Deutsch-Elsaß benutzt wird, mehr als bisher einzuschränken. Wir wünschen, daß die Franzosen enthaltsamer werden in ihrem Verkehr mit dem Elsaß, und werden kein Bedauern empfinden, wenn Frankreich infolgedessen Waarengein ergreift, welche in analoger Weise auf die Enthaltung unserer deutschen Landsleute vom Besuch des französischen Territoriums hinwirken. Dieses Streben ist frei von Feindseligkeit; es ist nur eines der international berechtigten Mittel, welche wir anwenden, um den historischen Prozeß der Negermanisirung dieser deutschen Reichslande und ihrer Loslösung aus der Verbindung mit Frankreich zu befördern. Die internationalen Friktionen, welche der bisherige Verkehr der Franzosen im Elsaß ermöglicht und fördert, sind für die Dauer und die Befestigung des Friedens gefährlicher, als eine schärfere Betonung der Grenze und ihrer trennenden Wirkung sein kann. Deßhalb glauben wir, daß die Reichsregierung dem Frieden einen Dienst erweist, wenn sie Frankreich in dem Bestreben entgegenkommt, den Grenzverkehr genau zu kontrolliren und der Lebhaftigkeit desselben die Schranken zu geben, durch welche politische Friktionen nach Möglichkeit ausgeschlossen werden.

Der „Post" zufolge halten die berliner Nationalliberalen irgend ein Zusammengehen mit den Freisinnigen bei den bevorstehenden Landtagswahlen für ausgeschlossen; das Zusammengehen mit den Konservativen müßte aber auf eine gegenseitige Verständigung in den einzelnen Wahlkreisen beschränkt bleiben, „falls auf eine extrem-konservative Kandidatur, besonders in kirchlich-orthodoxer Richtung in dem einen oder anderen Wahlkreise bestanden würde." Es bleibt abzuwarten, ob Herr Stöcker und seine Freunde sich dieses mal in den Dienst des Kartells stellen werden.

Halle, den 29. Mai.

— Der Kommunale Verein Süd und West hält morgen (Mittwoch) abend im „Paradies" seine Monatsversammlung.

— Gestern abend fand unter Vorsitz des Bundeshauptmanns, Hrn. Malermstr. Ehrhardt, im „Café David" eine Hauptversammlung des Halleschen Schützenbundes statt. Zuerst wurden 2 neue Mitglieder aufgenommen und 6 Neuanmeldungen bekannt gegeben, dann die Mittel zum Ankauf einer Bowle mit silbernem Deckel, 12 Römern und allem sonstigem Zubehör als Ehrengabe zu dem am 9. Juni in Beruburg beginnenden XI. sächs. Provinzial-Bundesschießen bewilligt und hierauf drei Antheilscheine über je 25 M. zur Rückzahlung ausgelooft. Den darauf folgenden Mittheilungen über den Fortgang der Vorbereitungen zum XI. Mitteldeutschen Bundesschießen entnehmen wir, daß nach eingegangenen Nachrichten zu hoffen sei, Se. Maj. der Kaiser werde das Bundesschießen durch Verleihung eines Ehrenpreises auszeichnen; in Kürze werde darüber Bericht erstattet werden können. An Ehrengaben seien bereits eingegangen: eine Bowle im Werthe von 150 M. und ein Weinschrank mit 12 Flaschen seltenen Weinen im Werthe von 175 M. von der Weingroßhandlung Jordan in Magdeburg und Halle, ein schöner Reisekoffer im Werthe von 40 M. von Hrn. Kfm. Oetting; ein silberner Becher im Werthe von 200 M. von Hrn. Elsässer jun., ein Fenster mit einer ein alterthümliches Schützenfest darstellenden Malerei im Werthe von 150 M. von Hrn. Kfm. Hugo Heckert; ferner drei verschiedene Gegenstände im Werthe von je 40 M. von Hrn. Fabrikbesitzer Oswald Schubert-Harthau im Erzgebirge. Werthvolle, jedoch noch nicht angekaufte Ehrengaben seien von dem Wohnungs- und Empfangs-Ausschuß, dem Schießausschuß und der Neumarkt-Schützengilde angemeldet. Der Haupt-Ausschuß des XI. Mitteldeutschen Bundesschießens werde demnächst einen Aufruf um Spendung von Ehrengaben ergehen lassen. In Kürze sollen Verkaufsstellen für Festkarten eröffnet werden. Eine zu jederzeitigem Eintritt berechtigende Karte wird für 5 M. abgegeben; Abonnementsbücher für Erwachsene mit der Berechtigung zu 10maligem Eintritt kosten 3 M., für Kinder 1 M., Tageskarten am ersten Sonntage 1 M., an allen übrigen Tagen 50 Pf. Demnächst erstattete der Vorsitzende Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Danach ist eine außerordentlich rege Betheiligung am Schießen festzustellen. Im Schießgelderbuche sind 500 Posten eingetragen. Die Stand- und Feldscheiben sind durchschnittlich an jedem Tage einmal, an 135 Tagen zweimal benutzt, die Glaskugelscheibe 117 mal, die Wildscheibe 208 mal. Auf Stand- und Feldscheiben sind eingetragen bei Uebungsschießen 61,910 kontrollirte Schüsse von Mitgliedern des Bundes. Ausgeschlossen hiervon sind alle größeren Schießen, bei denen besondere Listen geführt worden sind. Abgehalten sind: ein König-, ein Preis-, ein Weihnachtsgeschenk- und ein Stiftungsfest-Schießen. Es fanden 31 Vorstandssitzungen, 15 außerordentliche Hauptversammlungen und außerdem zwei Sitzungen mit dem Vorstande des Mitteldeutschen Bundes statt. Die Mitgliederzahl stieg von 81 auf 150. Am IX. Deutschen Bundesschießen betheiligten sich 26 Mitglieder, die fast ausnahmslos prämirt wurden; Hr. Direktor Georg Meyer erschoß sich am letzten Schießtage die Siegespalme in Gestalt von 2 Zwanzigern freihändig auf Feld. Auf der Rückfahrt war es den Theilnehmern vergönnt, dem inzwischen entschlafenen Kaiser Wilhelm ein donnerndes Hoch zuzurufen, als Se. Maj. durch das von ihnen gebildete Spalier fuhr. Der Rechnungsabschluß weist einen Einnahmeüberschuß von 1910,74 M. nach. Zu Vorstandsmitgliedern wurden die Herren Ty. Ehrhardt, Hauptmann, Dr P. Rummel, Stellvertreter, W. Bauer, Kassirer, A. Peter, Schriftführer, Direktor E. Heinze, Bauvorsteher, H. Emanuel, H. Lachmund, W. Döniz, K. Schirmer, Fritz Träger, E. Sander, Schützenmeister, wiedergewählt. Zuletzt wurden die Festkarten zum Bernburger Provinzial-Bundesschießen vertheilt und weitere Anmeldungen entgegengenommen; als Konkurrenzschützen haben sich 6 Mitglieder gemeldet, 3 zum freihändigen und 3 zum aufgelegten Schießen.

— In dem gestrigen Bericht aus der Sitzung des Bürgervereins über den Ankauf des Gutes Gimritz ist an einer Stelle von einem Sandsteinbruch die Rede; dies ist irrig. Es steht nicht ein Sandstein- sondern ein Porphyrbruch in Frage.

— Am 2. Juli beginnt der dritte diesjährige Verhandlungsabschnitt des hiesigen Schwurgerichts. Den Vorsitz führt dabei Hr. Landgerichtsdirektor Reuter. Der Sitzungsabschnitt dürfte nur von kurzer Dauer sein. Die zur Aburtheilung gelangenden Angelegenheiten theilen wir später mit.

— In dem Reigen der seit kurzem wieder eröffneten Gartenkonzerte nehmen diejenigen der Kapelle des kgl. sächs. Inf.-Rgts. Nr. 107 aus unserer Nachbarstadt Leipzig, die seit Jahren beliebten „Walther-Konzerte, eine hervorragende Stelle ein. Das erste derselben in diesem Frühjahr fand gestern abend im „Hofjäger" statt und hatte sich außerordentlich starken Zuspruchs zu erfreuen. Der Aufenthalt in dem prächtigen mit wohlgepflegten Anlagen ausgestatteten Garten unter dichten Laubbäumen und Säulenhallen war bei dem prächtigen Abend ein höchst angenehmer. Mit „Patriotischer Festmarsch" von Döring eingeleitet, kamen im Konzert Ouverture zur Oper „Mignon" von Thomas; dann die immer gern gehörte Tannhäuser-Ouverture; „Manzanilla", Scene aus der Oper „Die Afrikanerin"; Marsch und Walzer aus der Oper „Das Goldene Kreuz" von Brüll; „Ungarische Rhapsodie Nr. II" von Liszt und weiter in bisher Abwechselung Tänze, Märsche, Potpourri's zum Vortrag. Die Ausführung war, wie immer, eine vorzügliche. Als hauptsächlich ansprechend sind außer den erwähnten klassischen Stücken noch „Konzertine für Klarinette" von Weber (Solist Hr. Schindler), „Les Fauvettes", Polka für zwei Piccolofloten von Bousquett (Solisten: Herren Bischof und Eichhorst) und die reizende „Barcarole" für zwei Trompeten von Kücken (Solisten: Herren Trostorf und Herold) hervorzuheben. Das zahlreiche Publikum zeigte sich für das Gebotene in wiederholtem Beifall dankbar.

— Der Verein der Bienenväter von Halle und Umgegend hielt am Sonntag im Gasthof zum Weißen Roß hier seine Hauptversammlung. Es wurde die Jahresrechnung geprüft, für richtig befunden und entlastet, dann durch Zuruf der bisherige Vorstand wieder gewählt und um eine Person, den Archidiak. verstärkt. Die Wahl fiel auf Hrn. Lehrer Haberkorn. Darauf sprach Hr. Löbeling über „Reizfütterung, Schwarm- und Honigvölker, sowie Abtrommeln", woran sich eine lebhafte Besprechung knüpfte. Hr. Jahn erbot sich, das Abtrommeln in nächster Zeit auf seinem Stande den Mitgliedern praktisch vorzuführen. Endlich wurde beschlossen, zwecks Kreuzung aus Italien 10 Bienenköniginnen kommen zu lassen.

— Zur Abgabe von Angeboten auf Lieferungen von 1000 m Granitbordsteinen für die Bürgersteige der Delitzscherstraße fand im Geschäftszimmer des Hrn. Bauinspektor Peltz (Umbau Bahnhof Halle) kürzlich Termin statt. Es gaben Gebote ab: C. Loch in Demitz mit 3875,75 M., Niewerth in Wernigerode mit 4935 M., Gebrüder Marx daselbst mit 4950 M., W. Rudloff in Görlitz mit 4965 M., Max Gröhe daselbst mit 6072 M., C. Reinitz in Halle mit 6188,75 M. ab Kirchenlomitz und mit 6918,75 M. ab Wunsiedel, Ruppert in Berlin mit 7237 M.

— Aus Kassel wird uns telegraphisch gemeldet, bei der Prämiirung anläßlich des gegenwärtig dort stattfindenden Pferdemarktes habe die hiesige Firma R. Viktor den ersten Preis erhalten.

— In einem Schneidwerke gerieth gestern ein Arbeiter in die Kreissäge, wobei ihm drei Finger der rechten Hand schwer verletzt wurden. — Ein Arbeiter in Trotha erlitt einen Wirbelknochenbruch, indem ihm in der dortigen Ziegelei ein mit Thon beladener Wagen auf den Rücken fiel.

— Die vor einiger Zeit schon erwähnten betrügerischen Vorspiegelungen eines angeblichen Redacteurs, der namentlich Gastwirthe zur Bestellung und Vorausbezahlung von Anzeigen und redaktionellen Besprechungen ihrer bezügl. Anlagen in einem „Lokalanzeiger", der angeblich als Beilage zur Saale-Ztg. erscheinen sollte, zu veranlassen suchte, sind der königl. Staatsanwaltschaft angezeigt worden, welche die Verfolgung der Sache angeordnet hat. Wie wir in auswärtigen Blättern, z. B. in leipziger gelesen haben, sind die bezügl. Versuche auch anderwärts, unter Anpassung an die dortigen Verhältnisse, betrieben worden.

— Bei einer Frau in der Wuchererstraße miethete sich dieser Tage ein angeblicher Gutsbesitzer Arndt ein, machte sichs mehrere Tage bequem, verschwand dann aber plötzlich ohne Miethe und Kost zu bezahlen und nahm sogar noch zwei Schlüssel mit sich. Wie sich demnächst herausgestellt hat, heißt der Betreffende auch nicht Arndt sondern Stäbler und ist dieselbe Person, die sich unlängst bei einem hiesigen Uhrmacher eine Uhr im Werthe von 30 M. erschwindelt hat. St. ist schon mehrfach mit den Strafgesetzen in Berührung gekommen und anscheinend ein schlauer Schwindler, so daß vor ihm zu warnen ist.

— Einem hiesigen Kaufmann wurden kürzlich aus seinem Keller, in welchem er einige Fässer Wein liegen hatte, gegen 60 Liter Wein entwendet. Maurer, die dort arbeiteten, wurden als die Diebe ermittelt. Dieselben hatten ein Faß angebohrt und sich dann dem Genusse des edlen Nasses hingegeben, wodurch sie schließlich so angeheitert wurden, daß sie nicht mehr recht auf den Beinen stehen konnten und der Diebstahl unfolgedessen an den Tag kam.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte, sowie in der 1. und 2. Beilage dieser Nr.

Evangelischer Verein der Provinz Sachsen.

II.

Heute vormittag wurde die Hauptversammlung durch Gesang, Schriftlesung und Gebet eröffnet. Der Vorsitzende, Hr. Sup. D. Förster, hatte zunächst einige geschäftliche Angelegenheiten zum Vortrag zu bringen, nachdem er das durch den Tod verursachte Ausscheiden von 5 Mitgliedern, worunter die Professoren Schlottmann und Nieyn (die auch den Evangelischen Verein so oft durch ihr machtvolles Wort erquickt hatten), gemeldet hatte. Von einer landeskirchlichen Versammlung, für die die Provinz Sachsen bestimmt worden war, hat der Vorstand des sächsischen Provinzialvereins für dieses Jahr dringend abgerathen mit Rücksicht auf die Vereinsmüdigkeit dieser Geistlichen und auf das in Halle bevorstehende Gustav Adolf-Fest, sowie in der Erwägung, daß die hallesche Bürgerschaft durch das allerdings einem anderen Gebiete angehörende große Schützenfest an sehr anderweit in Anspruch genommen ist. Der hiesige Vorstand aber ist mit dem des brandenburgischen Provinzialvereins, der durch Hofprediger Rogge in der gestrigen Sitzung vertreten war, dahin einig geworden, daß das Jahr nicht ohne eine Kundgebung der verbündeten Vereine vorbeigehen solle, die nach eingegangener Zustimmung der übrigen Vorstände den Gemeinden und Geistlichen (sowie der Tagespresse) überlandt werden wird. Ein nicht geringes Verdienst hat sich der sächsische Provinzialverein durch sein mit den anderen kirchlichen Parteien gemeinsames Vorgehen in der Stolgebührenfrage erworben. Das in dieser Angelegenheit von Hrn. Sup. Felgenträger verfaßte, die finanziellen Angelegenheiten der Kirche behandelnde „kurze Wort" ist sämmtlichen evangelischen Abgeordneten zugeschickt worden. Der Vorstand glaubt, daß es nicht vergeblich gewesen, wenn auch die Verhandlungen im Landtage selbst bei kirchlich unterrichteten Männern eine große Unkenntniß der Verhältnisse befundet haben und der Erfolg nicht gerade ermuthigend ist.

Sodann sprach Hr. P. Baumann-Berlin über die Unentbehrlichkeit der Stadtmission und ihre sittlich-religiöse Bedeutung für unsere Tage. Wir theilen zunächst die Sätze mit, in welche der Herr Redner das Ergebniß seiner Betrachtungen einkleidete:

1. Die Stadtmission in ihrem gegenwärtigen Bestande rechtfertigt ihre Existenz durch das überschnelle Wachsthum der Städte und deren mangelhafte kirchliche Versorgung.
2. Sie verdient, so wie sie historisch geworden ist, als treue Freundin und Nothhelferin der Kirche ungetheilte Anerkennung und allseitigen Dank.
3. Sie hat das sittliche und religiöse Gewissen des Volkes, wo es im Sterben lag, mächtig aufgerüttelt und vielfettig wieder erweckt.
4. Wohnen sie Freundin der Kirche bleibt und alle Abwege zur Sonderexistenz und Konkurrenz vermeidet, wird sie noch lange unsere unentbehrliche Gehilfin sein müssen.
5. Sie ist überall da am Ende ihrer Aufgabe, wo die Kirchengemeinde ihre „innere Mission" oder Diakonie selber in ausreichendem Maße versteht.
6. Ihr Ziel ist, Zustände der Gemeinde herbeiführen zu helfen, welche die Fortarbeit der Stadtmission entbehrlich machen.
7. Sie verdient das Vertrauen zu ihrer Selbstlosigkeit, daß sie überall gern bereit sein wird, ihre Arbeit in die Hände der Kirchengemeinde auszuliefern.

Die Stadtmission, führte Redner aus, ist nicht mehr eine im Werden begriffene Erscheinung des Volkslebens, sie hat dadurch, daß sie in allen Großstädten Europas sich eines schnellen Wachsthums erfreut, ihre Unentbehrlichkeit thatsächlich dargethan. Der Stadtmission liegt es fern, in Mitbewerb mit den kirchlichen Organen zu treten, sie will nur da, wo diese nicht zureichen, wie in den großen Städten, ein zeitweiliger Nothelfer sein, bis sie ihr Arbeitsfeld wieder an die geordneten Organe abtreten kann. Um völlig umfangen über die kirchlichen und sittlichen Nothstände der Großstädte sprechen zu können, wählte Redner als Beispiel die Ver. Staaten von Nordamerika, die sich bisher der Stadtmission ferngehalten hatten, in denen aber eine Allianzversammlung der verschiedenen Denominationen, die kürzlich in Washington abgehalten ist, sich eingehend mit den sittlichen Zuständen der dortigen großen Städte beschäftigte. Sehr bezeichnend ist, daß sich nun dort die verschiedensten Richtungen in dieser Frage einmüthig zusammengefunden haben. Die Riesenstädte wurden dort als „besondere Existenzen" bezeichnet, wie sie, abgesehen von den vier großen Städten Chinas, nur auf dem Boden christlicher Völker sich entwickelt haben und die trotz aller mit ihnen verbundenen Gefahren zu Centren der Völker geworden sind. In England, so wurde dort berichtet, leben 28 Proz. der Bevölkerung in den Städten, in Nordamerika nahezu 30 Proz., die Zahl der Zuzügler schwankt in amerikanischen Städten zwischen 12 und 44 Proz. Auch die berliner Bevölkerung besteht zu 65 bis 70 Proz. aus Eingewanderten. Die Kirche ist in den großen Städten jenseits des Oceans der Volksmission fern geblieben, Theater, Biergärten, Klubs haben die Kirchen entlehrt, aber auch die Gegenbewegung hat begonnen.

(Schluß in der nächsten Nummer.)

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Hauptversammlung in Halle am 26. und 27. Mai.

Die wissenschaftliche Sitzung eröffnete um 5¼ Uhr der Vorsitzende, Hr. Prof. v. Fritsch, mit einer Begrüßung der ziemlich zahlreichen Anwesenden, worauf er in deren Namen Hrn. Geh. Regierungsrath Prof. Dr Kühn ersuchte, den Vorsitz zu übernehmen.

Derselbe hielt sodann — anstelle des erkrankten Hrn. Dr Wohltmann, welcher über die neueste Entwickelung der Versuchsmethoden auf dem Gebiete der Pflanzenernährung hatte sprechen wollen — einen hochinteressanten Vortrag zur Frage nach der Abstammung unserer Hausthiere und zwar speziell der Hausziege.

Als Stammform derselben wird allgemein und seit langer Zeit die Bezoarziege angesehen. Neuerdings aber glaubte man in einer vom Reisenden Hrn. v. Oertzen auf den griechischen Inseln aufgefundenen Ziege — der Juraziege — die eigentliche Stammform unserer Hausziegen gefunden zu haben. Diese Ansicht stützte sich auf gewisse Uebereinstimmungen in Bezug auf die Stellung und Windung der Hörner. Der Hr. Vortragende zeigte nun an einer Anzahl von Ziegen- und Schafschädeln, daß das erwähnte Unterscheidungsmittel verschiedener Ziegen- und Schafarten, die Stellung und Windung der Hörner, oft trügerisch ist, weil typische Hornbildungen ziemlich selten sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880530042/fragment/page=0001

Ein Vergleich der Juraziege mit einem im hiesigen landwirthschaftlichen Institute gezüchteten und der Versammlung lebend vorgestellten Bastarde eines Bezoarbockes mit einer Hausziege führte zu dem bemerkenswerthen Ergebnisse, daß infolge der nahen Uebereinstimmung beider miteinander die Juraziege nicht die Stammform unserer Hausziege, sondern eine Mittelform zwischen dieser und der Bezoarziege ist. Letztere bleibt somit noch wie vor die Stammform der Hausziege.

Im Anschluß an diese Ausführungen des Herrn Geh.-Rath Kühn theilte Hr. Prof. Kirchner einige Resultate aus seinen Untersuchungen betreffend einige die Zusammensetzung der Butter beeinflussende Momente mit. Unter den letzteren sind bis jetzt in Betracht gezogen worden die Fütterung und Lactationsperiode und bei beiden wurden wesentliche Veränderungen in der Zusammensetzung der Butter konstatirt. Die Verschiedenheit tritt schon in der Färbung, sowie im Schmelzpunkte hervor, welcher letzterer z. B. beträgt bei:

Sauermaisfütterung . .	29° C.
Rübenfütterung . . .	38° C.
frischmilchenden Kühen .	33° C.
altmilchenden „ .	36° C.

Die Hauptveränderungen bestehen demnach wahrscheinlich in Schwankungen des Verhältnisses zwischen den festen und den flüchtigen Fettsäuren, worüber noch eingehendere chemische Untersuchungen der vom Redner vorgelegten verschiedenen Butterproben Aufschluß geben müssen.

Nach einer gleichfalls durch vorgelegte Präparate erläuterten Mittheilung des Herrn Dr v. Schlechtendal über das Auftreten von Isosoma hordei in Deutschland sprach Herr Privatdocent Dr Liebscher-Jena über Bastardbildungen bei landwirthschaftlichen Kulturpflanzen und verweilte besonders bei einer Kreuzung zweizeiliger schwarzer mit sechszeiliger weißer Gerste.

Den letzten Vortrag hielt Hr. Prof. v. Fritsch, welcher an dem Bau des Thüringerwaldes nachwies, daß die in dem bekannten Süß'schen Werke: „Das Antlitz der Erde" vertretenen Ansichten, denen zufolge die Veränderungen der Erdoberfläche auf eine Zusammenziehung des Erdkörpers zurückzuführen sind, einer strengeren Kritik theilweise nicht Stich halten.

Nachdem der Vorsitzende, Hr. Geh. Rath Kühn, noch zur gelegentlichen Besichtigung einiger neuer Merkwürdigkeiten im Landwirthschaftlichen Institute — ungeschwänzte Katzen und Bullen — eingeladen, schloß er mit dem Ausdruck des Dankes an die Herren Redner die Sitzung um 7½ Uhr.

Inzwischen war von den oben genannten Herren die Rechnung geprüft und in bester Ordnung befunden worden. Demgemäß wurde der Kassirer, Hr. Teuchert, mit bestem Danke für seine Geschäftsführung entlastet.

Hr. Dr G. Dieck in Zoschen wurde durch Hrn. Professor v. Fritsch zum korrespondirenden Vereinsmitgliede vorgeschlagen.

Gegen 8 Uhr vereinigte sich der größere Theil der Anwesenden zu einem gemeinsamen Abendessen in Stadt Hamburg.

Am folgenden Tage, Sonntag, wurde ein Ausflug nach Goseck unternommen, woselbst sich auch noch mehrere Mitglieder aus Weißenfels, Markröhlitz, Freyburg ꝛc. einfanden. Bei dieser Gelegenheit sei der gegenwärtige gute Zustand der Gastwirthschaft in Goseck rühmend erwähnt. Bei der näheren Besichtigung von Schloß Goseck mit seiner herrlichen nächsten Umgebung wurden von Hrn. Dr Riehm mit dem in den Vereinssitzungen vorgeführten Apparate mehrere photographische Aufnahmen gemacht, darunter eine Momentaufnahme.

Während ein Theil der Versammlung schon um 6 Uhr die Rückfahrt antrat, begab sich der größere Theil nach Naumburg, um von dort erst abends nach Halle zurückzukehren.

Universitäts-Nachrichten.

* **Würzburg.** Dem Professor v. Scanzoni wurde anläßlich seines Rücktritts vom Lehramte das Ehrenbürgerrecht der Stadt Würzburg verliehen. — Der Privatdozent Dr Lud. Knorr hier wurde zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät hiesiger Universität ernannt. — Geh. Rath Dr Joseph v. Held, Professor des allgemeinen sowie des gemeindeutschen und bairischen Staatsrechts, der Rechtsphilosophie und des Völkerrechts an hiesiger Universität, beging am 26. d. die Feier seines 50jährigen Doktorjubiläums.

* **Dorpat.** Professor Dr Teichmüller hier, ein geborner Braunschweiger, ist gestorben.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Einen Zug seinen Mitempfindens mit der Seele des Künstlers hat der Prinzregent Luitpold von Baiern kürzlich bewiesen. Wie bekannt, wurde auf der Münchener Internationalen Ausstellung das Bild „Mors Imperator" von Hermine von Preuschen, aus ähnlichen Bedenken wie i. J. in Berlin, abgelehnt. Die Künstlerin wäre somit auf der Ausstellung nicht vertreten gewesen. Nun hat der Prinzregent, wie die Voss. Ztg. mittheilt, einige Tage vor der Eröffnung der Ausstellung ein in seinem Besitz befindliches großes Bild von Hermine von Preuschen „Vom römischen Frühling" zur Ausstellung eingesandt und hiermit der Malerin eine sehr tröstliche Genugthuung bereitet.

— In Pultawa wurden jüngst Höhlen entdeckt, welche nach Vermuthung des bekannten Archäologen Prof. Antonowitsch einer sehr alten Zeit entstammen. In einer der Seitengallerien wurden zahlreiche Gold- und Silbermünzen, ein Helm und Panzer, in einer andern ein Amboß und ein Hammer gefunden. Die Bloßlegung der Höhlen dauert fort, daher der Wagenverkehr auf einigen Straßen der Stadt gesperrt ist. Die Kommunalverwaltung trägt sich mit der Absicht, die aufgefundenen Alterthümer in einem städtischen Museum zu vereinigen.

Provinzial-Nachrichten.

— r. **Altenburg**, 28. Mai. Gestern nachmittag fand im Gasthof zum „Goldenen Engel" hier eine zweite öffentliche Versammlung der Maurer Altenburgs und der Umgegend statt, die sehr zahlreich besucht war. Zuerst berichtete der in einer früheren Versammlung gewählte Lohntarif-Ausschuß über die Verhandlungen, die mit den Meistern darüber geführt worden waren, den Lohn für die Stunde auf 32 Pfennige zu erhöhen. Die Meister sind den Arbeitern nicht in der gewünschten Weise entgegengekommen, und nur einige von ihnen haben sich zur Zahlung von 31 Pf. für die Stunde bereit finden lassen. Im Hinblick darauf beschloß die Versammlung, nochmals sich mit einem Schreiben an die Meister zu wenden, in welchem die Bitte um Aufbesserung des Lohnes wiederholt werden soll. Einen zweiten Verhandlungsgegenstand bildete die Beschwerde gegen die Frauenarbeit. Die Versammlung faßte den Beschluß, an die Behörde das Ersuchen zu richten, die Frauenarbeit bei Bauten zu verbieten, da nie Mangel an männlichen Arbeitskräften vorhanden sei.

Vermischtes.

— [**Aus Erdmannsdorf,**] wo Prinz Heinrich und seine junge Gemahlin gegenwärtig residiren, schreibt man: Auf des Schlosses Thurm weht die Flagge der deutschen Marine. Auf dem ersten Ausfluge ist dem Prinzen Heinrich folgende amüsante Episode passirt: Auf dem Rückwege von Boberstein fuhr er, da seinem Gefolge die Gegend noch nicht hinlänglich bekannt war, von der richtigen Fahrstraße ab auf einen in einer Ziegelei endenden Weg. Da wurde er von einer ihm begegnenden Bauersfrau mit folgenden Worten angeredet: „Nu, wu wulla Sie denn hie? Hie ist doch kee Fahrweg?" Als hierauf der Prinz antwortete: „Nach Erdmannsdorf", erhielt er von der Frau die Erwiderung: „Do woarn Sie freilich ümdrehn müssen, hie kumma Se ne nach Artlendorf." Der Prinz dankte, drehte um und fuhr auf der linken Seite der Lommitz auf nicht gerade sehr gutem Wege nach Hause.

Das Unglück im königl. Schauspiel-Hause zu Berlin.

Die Gründe des Unglücks sind nun festgestellt. Ein aus offizieller Quelle schöpfender Bericht sagt darüber: Das Bühnenhaus des Schauspielhauses soll in der Weise umgebaut werden, daß die gesammten Holztheile in Eisenkonstruktion ersetzt werden. Die Arbeit ist sehr eilig, da sie bis zum Beginn der neuen Saison erledigt sein muß. Aus diesem Grunde haben auch am Sonntag eine größere Anzahl Zimmerleute beim Abbruch des inneren Gebälks gearbeitet; doch konnten die Hölzer, des Sonntags wegen, durch Wagen nicht fortgeschafft werden. In dem freien Bühnenraum, d. h. in der Mitte der Bühne, war bis zur Dachhöhe ein großes Gerüst aufgestellt, um die ringsum an den Wänden befindlichen Balken abbrechen zu können. Dieses Gerüst hatte Bretterbelag, welcher mit den verschiedenen hochbelegenen Schnürgallerien correspondirte. Dieser Bretterbelag ist nun bei der Sonntagsarbeit durch das nicht fortgeschaffte Holz überlastet worden. Dabei wurden Holzstücke von 7—8 Ctr. Gewicht gelantet und auf die Bretterbeläge geworfen; vermuthlich hat ein solcher, etwa 1 m tief herabgeworfener Balken die Rüstung an einer Stelle durchschlagen, dabei ins Schwanken gebracht und die vom Sonntag her aufgehäufte Last kam nun ins Rutschen und riß durch ihr kolossales Gewicht das ganze Gerüst zusammen. Glücklicherweise waren diejenigen Leute, welche auf der Bühne zu thun gehabt haben würden, mit dem Polirer nach der Straße gegangen, sonst wäre das Unglück ein erheblich größeres geworden. Als der Zusammenbruch des Gerüstes sich durch ein starkes Krachen ankündigte, hatten eine Anzahl Zimmerleute die Geistesgegenwart, sich auf die Reste der vorhandenen Schnürgallerien, auf Vorsprünge u. s. w. zu retten. 14 von den im ganzen beschäftigten 48 Zimmerleuten wurden aber von den stürzenden Balken erfaßt, verletzt, gequetscht und in die Tiefe gerissen. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, ist einer der Unglücklichen durch Schädelbruch getödtet, ein anderer hat eine sehr schwere Kopfverletzung, ein dritter schwere innere Verletzungen, die anderen Armbrüche, Armbrüche, schwere Verrenkungen und Quetschungen erlitten. Den am schwersten Verletzten, welcher außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch erlitten, hat Geh. Rath v. Bergmann noch am Montag in seiner klinischen Vorlesung vorgeführt und an demselben sofort die Trepanation vorgenommen. Am Aufkommen des Patienten wird indessen gezweifelt, da bei demselben bereits Erscheinungen einer Gehirnverletzung aufgetreten sind. Insgesammt sind also 14 Personen verunglückt, darunter eine sofort getödtet. Die Zahl der leichter Verletzten ist nicht mit Sicherheit festzustellen, da dieselben meistens nach Anlegung eines Verbandes sofort die Klinik verlassen haben; es sollen ihrer indessen mehr wie drei gewesen sein.

Kaiserin Augusta fuhr trotz ihrer eigenen körperlichen Schwäche, nachm. um 2 Uhr vor der Klinik vor und ließ sich von Prof. v. Bergmann über das Befinden der Verletzten Bericht erstatten. Gegen 3 Uhr stattete auch die Kronprinzessin unangemeldet der Klinik einen Besuch ab. Da jedoch Prof. v. Bergmann gerade seine Klinik abhielt, so wurde der hohe Gast von den Assistenzärzten Dr Bramann und Dr Schlange empfangen und ihrem Wunsche gemäß auf die Krankenabtheilungen geleitet. Die Frau Kronprinzessin unterhielt sich freundlich mit den Verunglückten, sprach ihnen Trost und Hoffnung auf baldige Genesung zu und erfüllte die Kranken, wie aus den Mienen derselben zu schließen war, mit frohem Muthe. Von der Klinik aus begab sich die Kronprinzessin nach der Unglücksstätte im Schauspielhause.

Als der Kaiser der Unglücksstätte einen, wenn auch nur flüchtigen Besuch abgestattet hatte und der Wagen dann in die Taubenstraße einbiegen wollte, ereignete sich ein kleiner Zwischenfall. Ein dienstfreier berittener Schutzmann wollte dem kaiserlichen Wagen einen Weg durch die Menge bahnen, wobei sein Pferd indeß mit den Vorderfüßen strauchelte und beinahe zufalle kam. Kaiser Friedrich bedeutete dem Schutzmann mit einer Handbewegung, er möge sein Vorhaben nur aufgeben, die Menschenmenge werde schon von selbst Platz machen. Und so geschah es in der That. Langsam bogen die Wagen um die Ecke und fuhren, von Tausenden bis zur Mauerstraße gefolgt, die Taubenstraße bis zum Zietenplatz hinunter. Von dort gelangten sie dann über den Wilhelmsplatz zur Voßstraße, fuhren rechts in die Königgrätzerstraße hinein bis zum Brandenburgerthor, um dann, in die Große Chaussee einbiegend, den Heimweg nach Charlottenburg anzutreten.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Dortmund, 28. Mai. Die heutige Generalversammlung des Alper-beder Bergbauvereins (Margarethe) genehmigte 3½ Proz. Dividende. Die Aufsichten werden als günstiger bezeichnet.

* Stuttgart, 28. Mai. In der heutigen Generalversammlung der Baumwoll-Compagnie wurde die Bilanz einstimmig genehmigt, der Verwaltung Entlastung ertheilt, die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wurden wiedergewählt. Der Antrag auf Rückkauf von 750,000 M. Prioritätsaktien wurde einstimmig genehmigt und der Aufsichtsrath ermächtigt, die Art und Weise festzusetzen.

* Prag, 28. Mai. Die kartellirten österreichischen Zinthütten setzten den Zinkblechpreis um 80 Kreuzer per Meercentner herab.

** Luzern, 28. Mai. (Telegr.) Der Verwaltungsrath der Gotthardbahn hat heute den Geschäftsbericht und die Jahresrechnungen für 1887 festgestellt bezw. genehmigt und die dem Erneuerungs- und Reservefonds zuzuschreibenden Beträge auf 840,250 Frcs. und 120,000 Frcs., sowie die bei der Generalversammlung zu beantragende Dividende auf 5 Proz. festgesetzt. Die Generalversammlung ist auf den 30. Juni anberaumt. Ein Vertrag betreffend die Mitbenutzung der Station Göschen durch die Arth-Rigibahn wurde genehmigt. Zu Rechnungsrevisoren wurden Haberstich, Maraini und Zigdon gewählt. Als Vicepräsident des Verwaltungsrathes wurde Schuster-Burckhardt, als Präsident der Direktion Direktor Zingg, als Vicepräsident der Direktion Direktor Stoffel und als Ersatzmann Direktor Widmer gewählt.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amts-gericht	Eröffn.-Termin	Anm. Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Termin
J. Buschmann, Weißwegsch.	Bremen	Bremen	25.5.	30.6.	20.6.	11.7.
G. L. Ulrich, Kfm.	Danzig	Danzig	25.5.	13.8.	11.6.	21.8.
Th. Kossowski, Büchsenfabrik.	Gneisen	Gneisen	24.5.	2.7.	13.7.	18.8.
F. G. Müller, Tuchm.	Kirchberg	Kirchberg	24.5.	20.6.	29.6.	29.6.
H. Weidenthal, Konditor	Minden	Minden	24.5.	29.6.	15.6.	6.7.
L. Mehr, Handelsr.	Friedersdorf	Ob.-Glogau	24.5.	27.6.	12.7.	12.7.

Viehmärkte.

* Berlin, 28. Mai. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 5590 Rinder, 10,365 Schweine, 2203 Kälber und 26,021 Hammel. Das Rindergeschäft konnte sich bei dem ungewöhnlich starken Auftriebe nur schleppend entwickeln und hinterläßt sehr starken Ueberstand. Ia. 49—55, IIa. 42—47, IIIa. 36—38, IVa. 30—33 M. pro 100 Pfd. Fleischgewicht (d. i. das Gewicht der vier Viertel, nachdem vom Stückpreis der unthunliche Betrag von Kopf, Haut, Füßen, Kram ꝛc. abgerechnet und der Rest auf das Fleisch vertheilt worden ist). — Schweine erzielten bei geringem Export und langsamem Handel etwas bessere Preise als am vorigen Hauptmarkt, wurden aber nicht ausverkauft. Ia. 39 M., im Vorhandel und zu Anfang des Marktes wurden wenige Verkäufe ausgeschlossener Thiere auch wohl zu etwas höherem Preise ausgeschlossen: IIa. 37—38, IIIa. 34—36 M. pro 100 Pfd. mit 20 Proz. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich gestern beim Vorhandel ziemlich glatt, hatte später ruhig. Ia. 42—50, IIa. 50—39 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht. — Das Hammelgeschäft zeigte ziemlich belebte Tendenz wie am letzten Hauptmarkt; Export war angemessen, daher hielten feinste Läufer leicht die Notiz, während geringe Waare — sehr stark vertreten — vernachlässigt wurde und Ueberstand hinterließ. Ia. 39—43 Pf., beste englische Läufer bis 50 Pf., IIa. 28—28 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 29. Mai. Der Kaiser hatte eine gute Nacht; gegen 11 Uhr wird der Kronprinz seine Brigade vor dem Kaiser vorbeiführen. Der Kaiser wird in offenem Wagen in Begleitung der Kaiserin die Front der Truppen abfahren. Die Abnahme der Parade findet von der Schloßterasse aus statt. Seit 10 Uhr ist auch die Frau Kronprinzessin im Charlottenburger Schlosse anwesend.

Berlin, 29. Mai. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Die gestrige Abendfahrt nach Berlin bekam dem Kaiser gut, er hatte eine leidlich ruhige Nacht. Die Eiterung ist geringer, der Gesammtzustand fortgesetzt befriedigend. Bei gutem Wetter bleibt die Uebersiedelung nach Friedrichskron für Freitag geplant. Virchow untersuchte den Kaiser gestern zum ersten mal persönlich in Gegenwart Mackenzie's, er sprach sich darüber aber noch nicht eingehend zu den Aerzten aus, hatte aber darauf eine längere Unterredung mit der Kaiserin.

Berlin, 29. Mai. Das Armee-Verordnungsblatt veröffentlicht eine Kabinetsordre, welche bestimmt, daß bei dem Regiment Garde du Corps und sämmtlichen Kürassier-Regimentern der Küraß für die feldmarschmäßige Ausrüstung in Wegfall kommt. Die Regimenter werden unter Wegfall des Revolvers mit dem Karabiner bewaffnet.

Budapest, 29. Mai. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Die Opposition plant eine Demonstration für Frankreich; die Regierung wird jede Kompromittirung ihrer auswärtigen Politik verhindern.

Rom, 28. Mai. In der Deputirtenkammer wurde eine von Nicotera und 9 anderen Deputirten unterzeichnet. Tagesordnung verlesen, in welcher es heißt: „Ueberzeugt von der Nothwendigkeit, die Vertheidigungswerke an den Küsten und in den hervorragenden Seestädten, namentlich in Neapel, Palermo, Messina, Livorno, Genua und Venedig zu ergänzen, fordert die Kammer die Regierung auf, gelegentlich des Wiederzusammentritts der Kammer im November geeignete Maßregeln vorzulegen. Auf Antrag des Kriegsministers wird die Berathung über diese Tagesordnung vor der Debatte über das Budget des Kriegsministeriums stattfinden.

Rom, 28. Mai. Das nächste Konsistorium ist auf den 1. Juni anberaumt worden. In demselben wird der Papst einige italienische und ausländische Bischöfe präkonisiren.

Kursberichte.

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 29 Mai, 2 Uhr 12 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe. . .	108,10	Deutsche Bank . . .	159 25
3½% do. . . .	102,40	Berliner Handelsgesellsch.	154,50
4% Preuß. Kons. Anl. .	107,90	Laurahütte	98,0
3½% do. do. .	103,10	Dortmunder Union St.-P.	68,40
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,20	Oesterreichische Kreditakt.	149,25
3½% do. do. .	100,40	Franzosen	92,0
4% Meininger Hypothbr.	102,00	Lombarden	35,10
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	169,00	Galizier	80,40
Mainz-Ludwigshafener .	101,00	Russische Südwestbahn .	52,50
Marienburg-Mlawkaer .	59,75	4% Oesterr. Goldrente .	88,00
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	151,75	4% Ungarische do. .	77,50
Gotthardbahn	130,50	5% Russ. 1877er Anleihe	99,00
Ostpreußische Südbahn .	94,00	4% do. 1880er do.	78,50
Distonto-Kommandit .	192,10	5% do. do. 1884er do.	92,50
Darmstädter Bank . .	144,25	Russische Noten . . .	171,50

Tendenz: ziemlich fest.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,60, kurz Paris 80,60, kurz London 20,40.

Getreide-Börse.

Weizen: Juni-Juli 172,75, Sept.-Okt. 175,75, matt.
Roggen: Juni-Juli 130,50, Sept.-Okt. 136,50, matt.
Hafer: Juni-Juli 122,00, Sept.-Okt. 124,50, schwach.
Rüböl: Mai-Juni 47,60, Sept.-Okt. 48,00, ziemlich fest.
Spiritus: (70er Waare) loco 34,80, Mai-Juni 34,10, Juni-Juli 34,10, — (50er Waare) loco 53,80, Mai-Juni 53,50, — (versteuerter) Mai-Juni 99,80, schwach.
Petroleum: lauld. Monat 22,80, nächsten Mon. 22,60, ruhig.

Von der Fondsbörse. Das Geschäft war heute auf allen Gebieten wesentlich geringer als gestern und entbehrte der Einheitlichkeit hinsichtlich der Tendenz. Für Russische Werthe, namentlich für Russische Noten, bestand wiederum rege Nachfrage, während alle anderen Rentenpapiere mehr oder minder vernachlässigt blieben. Einiges Geschäft war auch auf dem Eisenbahnaktienmarkte vorhanden, doch kamen nur Mecklenburger bei anziehenden Preisen zu nennenswerthen Abschlüssen; beliebt waren auch Warschau-Wiener, wohingegen für Gotthardbahn Angebot bestand. Die Montanwerthe blieben bei wenig veränderten Kursen unbeachtet. Unter den Bankaktien zeichneten sich Berliner Handelsgesellschaft durch zeitweilige Lebhaftigkeit aus, die auf die gebesserten Aussichten auf das Zustandekommen der geplanten Spiritusbank zurückgeführt wurde.

Von der Produktenbörse. Niedriger lautende amerikanische Notirungen sowie umfangreiche russische Waarenauerbietungen drückten in empfindlicher Weise auf den heutigen Getreidemarkt. Roggen und Weizen erfuhren bei dem Mangel an Aufnahmelust beträchtliche Preisverschlechterungen, obgleich das lokale Angebot nicht bedeutend war. Hafer konnte sich einigermaßen behaupten. Das Geschäft in Rüböl war nur zeitweilig von Belang; Spiritus wurde sehr knapp zugeführt und war in effektiver Waare gesucht, während für Terminwaare Begehr vorhanden war.

Magdeburger Zuckermarkt.

* Magdeburg, 29. Mai. [Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.]

Rohzucker.

pr. Juni 13,10 Gd. 13,20 Br. pr. Aug. 13,25 Gd. 13,35 Br.
„ Juli 13,3/½ Gd. 13,47½ Br. „ Okt.-Dez. 12,70 Gd. 12,80 Br.
Tendenz: schwach auf Paris.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche: Donnerstag den 31. Mai Frohnleichnamsfest. Morgens 6½ Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite heilige Messe mit Predigt, 9½ Uhr feierliches Amt mit Predigt und Prozession. Nachm. 2 Uhr Festandacht. In der Frohnleichnamsoktav ist jeden Morgen 7 Uhr hl. Messe mit sakramentalem Segen, ebenso abends 7 Uhr Sakramentsandacht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880530042/fragment/page=0002

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

Zufolge Verfügung vom 19. Mai 1888 sind an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:

In unser Gesellschaftsregister, woselbst unter Nr. 665 die hiesige Handelsgesellschaft in Firma:

„Robert Barth & Comp."

vermerkt steht, ist eingetragen:

Die Gesellschaft ist durch Uebereinkunft aufgelöst. Der Kaufmann **Robert Barth** zu Halle a. S. setzt das Handelsgeschäft unter Beibehaltung der bisherigen Firma:

„Robert Barth & Comp."

fort. Vergl. Nr. 1647 des Firmenregisters.

Demnächst ist in unser Firmenregister unter Nr. 1647 die Firma:

„Robert Barth & Comp."

mit dem Sitze zu Halle a. S. und als deren Inhaber der Kaufmann **Robert Barth** zu Halle a. S. eingetragen worden.

In unser Gesellschaftsregister, woselbst unter Nr. 688 die hiesige Handelsgesellschaft in Firma:

„Fritsch, Schmidt & Comp."

vermerkt steht, ist eingetragen:

Die Gesellschaft ist durch Uebereinkunft der Betheiligten aufgelöst. Der Kaufmann und Apotheker **Carl Adolph Kaiser** zu Halle a. S. setzt das Handelsgeschäft unter Beibehaltung der bisherigen Firma:

„Fritsch, Schmidt & Comp."

fort. Vergl. Nr. 1648 des Firmenregisters.

Demnächst ist in unser Firmenregister unter Nr. 1648 die Firma:

Fritsch, Schmidt & Comp."

mit dem Sitze zu Halle a. S. und als deren Inhaber der Kaufmann und Apotheker **Carl Adolph Kaiser** zu Halle a. S. eingetragen worden.

Halle a/S., den 19. Mai 1888.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

Zufolge Verfügung vom 18. Mai 1888 sind an demselben Tage in unserem Firmenregister und zwar:

a) unter Nr. 1508, woselbst die Firma: **„H. A. Dinglinger"** zu Halle a/S. und

b) unter Nr. 1507, woselbst die Firma: **„Waaren-Credit-Haus F. Herzfeld"** zu Halle a. S. eingetragen stehen, in Spalte 6 folgende Vermerke eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Halle a/S., den 18. Mai 1888.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Guts-Verpachtung.

Donnerstag den 14. Juni cr. Nachmittags 4 Uhr soll die Landwirthschaft des Ritterguts **Etoldshayn** bei Zeitz (Station Rehmsdorf, Reudenzeitz), bestehend aus 359 Morgen Feld und 111 Morgen Wiese, sowie die landwirthschaftliche Brennerei mit über 5600 Liter mit 50 Mk. zu versteuernden Contum-Spiritus, Stallung für 50 Stück Großvieh und 50 Stück Jungvieh, hinreichende Schennen-Räume ꝛc. vom 1. Juni 1889 ab auf fernere 12 Jahre in meinem Bureau meistbietend verpachtet werden. Zu dem Betriebe der Wirthschaft ist ein disponibles Kapital von circa 40000 Mark erforderlich.

Wegen Besichtigung der Pachtobjekte wolle man sich an Herrn Gutsbesitzer **Friedrich Fischer** in **Etoldshayn** oder an den Eigenthümer, Herrn Rittergutsbesitzer **Rohland** wenden.

Die Pachtbedingungen können schon jetzt auf meinem Bureau eingesehen werden.

Zeitz, den 19. Mai 1888

Der Notar **Neiling.**

Für Bäcker!

Eine **gr. Bäckerei** mit **gr. Laden** soll sofort eingerichtet werden

Grafenweg 18.

Meldungen nimmt an

L. Strackmeier.

Suche Restaurant mit Laden, oder dazu passende Räume einzurichten, jetzt oder später. Offerten befördert unter **A. n. 72125 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Große Räume

mit Comtor für Landesprodukten- oder jedes andere Geschäft 1. Oktbr. zu verm. Off. sub **Q. 326** befördert die Exp. d. Ztg.

Laden mit Wohnung in der **Gr. Steinstr.** per 1. Okt. eventl. auch 1. Juli zu verm. Näh. bei **J. Barck & Co.**

Herrschaftliche 1. Etage

mit Balkon u. Badeeinricht. per 1. Okt. zu vermiethen **Dyhanderstr. 11, p.**

Böllberger Weg 44

Entree, 2 St., 3 K. mit Zub. und Gartenbenutzung 1. Okt. an stille Leute zu vermiethen. Preis 80 Thaler Daselbst ein junges **Böckchen** zu verk

Fortzugshalber ist eine Wohnung, St., K., Entree, mit allem Zub., sofort od. 1. Juli zu beziehen **Taubenstr. 17.**

St., K., K. u. Zub. sofort od. 1. Juli an eine Dame od. einz. Leute zu verm. Pr. 50 Thlr. Zu erfragen Rannischestraße 18, Hof. Vorm. zu sprechen.

Wohnung zu verm. Kl. Brauhausgasse 6.

Große Steinstraße 18

Hotel Hamburg gegenüber, herrich. **2. Etage**, 5 Z., 3 K., K. und Zubehör, 1. Okt. zu verm. Näh. Wirthschaftl. dak.

Ein Laden zu 40 Thlr. Unterberg 5.

Für **einz. Leute** eine **Wohnung** zu vermiethen **Weidenplan 10.**

Wohnung für ausl. H. Dachtriggasse 4, II.

Meckelstraße 12, Nähe der Klinik, **herrsch. Etage**, 3 St., 4 K., Gartenbenutzung ꝛc., zum 1. Oktbr. oder früher zu verm. Näheres **Leipzigerstr. 20.**

Stube, Kam., K. 1. Juli Kirchthor 22.

Freundl. Wohnung, 2 St., 2 K., K. u. Zub., 1. Juli beziehbar Streiberstraße 2.

Wohnungen, 4 St., 2 K., Küche, Korr., 2 St., K., Küche u. allem Zub. sofort od. später zu beziehen. Näheres Pfännerhöhe 1, Belet., an Preßners Berg

Die herrschaftl. einger. 1. u. II. Etage, Pr 190 u. 180 Thlr., verm. Breiteistr. 11.

Wohnung für 38 Thlr. sofort oder später zu beziehen **Saalberg 14a.**

St., K., K., 45 Thlr., b. Schillershof 12, III

Eine **Souterrain-Wohnung** mit Laden, zu jedem Geschäft paß., ist zu vermiethen **Germaristraße 5a,** part.

Stube u. K. sof. zu bez. Unterberg 11

Wohnung zu 46 Thlr. und eine zu 30 Thlr. verm. **Kl. Ulrichstr. 33.**

Eine fdl. Wohnung f. 135 ℳ z. 1. Juli zu vermieth **Gr. Klausstraße 25.**

Herrschaftl. Wohnungen zu 800 und 900 ℳ, oder auch getheilt zu 160 und 175 Thlr., **sofort oder später zu verm. Schillerstraße 22.**

Parterre-Wohn. verm. Dyhanderstr. 1.

St., K., K. für 60 Thlr. 1. Juli an einz. Leute zu verm Brunnengasse 2.

Wohnung m. Zub. verm. Wuchererstr. 34.

Möbl. 3. sof. beziehb. Leipzigerstr. 71, III. l.

Möbl. Stube für 1 oder 2 Herren zu vermiethen **Schmeerstraße 20.**

Möblirte kl. Stube an 1 Herrn oder ältere Dame zu vermiethen **Friedrichstraße 6,** part.

Zwei **gut möbl. Zimmer,** groß und kühl an ein oder zwei Herren billig zu vermiethen **Kl. Klausstraße 13, p.**

Möbl. Stube zu vermiethen **Gr. Brauhausgasse 9,** 2 Tr.

Möbl. Stube a. Schlafst. zu bez. Friedrichstraße 21a, 3 Tr. links.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen Kl. Ulrichstraße 19, 2 Tr.

Möbl. 3. f. 1 od. 2 Herren Parkstr. 18, III.

Gut möbl. Zimmer, vorn, zu verm. Landwehrstr. 12, 1 Tr., links. Bennewitz.

Möbl. Stube u. Cab. mit od. ohne Pens. bill. zu vermiethen Leipzigerstraße 12.

Fein möbl. Stube verm. Friedrichstr. 3, p.

Möbl. frdl. Zimmer v. Augustastr. 11, III.

Frdl. Schlafst. b. Schulze, Augustastr. 13.

Anständige Schlafstelle Hausack 1, p.

Anst. Schlafstelle Kl. Brauhausgasse 7, I.

Anst. Schlafst. sof. zu bez. Unterberg 11

Anst. Schlafst. off. Martinsgasse 6, 2 Tr.

Anst. Schlafstelle Kl. Klausstr. 10, 2 Tr.

Anst. Schlafst. m. K. Gr. Ulrichstr. 27, I.

Anst. Schlafstelle Harz 18, I. rechts.

Schlafst. m. K. Gr. Ulrichstr. 52. Günther.

Anständ. Schlafstelle Mühlberg 1a, part.

Anst. Schlafst. off. Wuchererstr. 22, I Tr. l.

Schlafst. für anst. Hrn. Kl. Ulrichstr. 35, I l

Anst. Schlafst. m. K. Friesenstraße 6, I. l.

Anst. Schlafst. ll. off. Schwetschkestr. 32, I.

Anst. Schlafstelle mit separatem Eingang **Augustastraße 9a,** part.

Anst. Schlafstelle Martinsberg 24, 5 p. l.

Schlafstelle Gr. Steinstr. 62, H. II. l.

Schlafstelle mit Kost Graseweg 21.

Tischlergesellen, gute Arbeiter auf Möbel, stellt ein **H. Bergmann,** Tischlermeister, Fleischergasse 31.

Einige tüchtige Modelltischler werden gesucht. **E. Leutert.**

Ein tüchtiger Dreher wird gesucht **Victor Lwowski** Maschinen und Dampfkesselfabrik.

Arbeiter

für **Tief-** und **Tagebau** finden lohnende Beschäftigung auf

Grube „Friedrich Wilhelm" bei **Esdorf.**

Ein **Hausbursche** von 14 bis 17 Jahren kann zum 1. Juni antreten. **Renells Restaurant. Gr. Steinstr. 66.**

Wegen Erkrankung meines jetzigen **Kindermädchens** suche für **sofort** ein

tüchtiges Mädchen

zur Aushilfe bis 1. Juli.

Frau **Gabriele David, Halle a. S., Barfüßerstraße 10.**

Eine **Frau,** welche den Tag über ein Kind nehmen kann, wird gesucht in der Nähe. **Gr. Klausstr. 8, II.**

Eine **Frau** zum **Ausbessern** wird gesucht **Leipzigerstr 7, II.**

Ein properes Mädchen wird als Aufwartung gewünscht Jägerplatz 1d, II.

Ein anständiges Schulmädchen, Nachmittags ein Kind auszufahren wird gesucht Friedrichstr. 58, p.

Ein **Mädchen** für die Küche, welches auch Hausarbeit mit zu verrichten hat, wird zum 1. Juli bei 120 ℳ Lohn gesucht **Königstraße 31, I.**

Jüngere Landwirthschaftermenen, Köchinn, Haus-, Küchen- u. Stubenmädchen sind. 1. Juni u. 1. Juli i. gute Stellen d. Fr. **Klar,** Kl. Schlamm 1. Vers. Kochmamsell **sucht** Stelle

Ein **junges Mädchen** aus anständiger Familie sucht zum 1. Juli Stellung als **Stubenmädchen** oder bei einer **einz. Dame.** Zu erfragen **Landwehrstraße 15, Hof l.**

Gesucht: Tücht. Landwirthschafterinnen, 1 Stadtwirthin u. 1 Jungfer für gräfl. Haushalt durch **Frau Binneweiss,** Gr. Märkerstr. 10.

Zwei gesunde Ammen erh. sof. Stelle. Zu melden Mühlberg 1a. Frau **Fischer.**

Ein **Mädchen** als Aufwartung gesucht **Wörmlitzerstraße 49.**

Masch.-Näh. a. Herrenarb. i. kl. Sandd. 16.

Gesucht sogleich ein christliches, ordentliches **Dienstmädchen,** das schon gedient hat, mit guten Zeugnissen **Schwetschkestraße 12, part. l.**

Ein gebild. fleißiges **Mädchen** sucht baldigst Stell. zur Stütze der Hausfrau oder zur Führ. einer Wirthschaft. Näh. bei Frau **Maerker,** Wörmlitzerstr. 31.

Stelle-Gesuch.

Ein junges, gebildetes, anständ. Mädchen mit sehr guten Empfehlungen sucht möglichst bald in einem Kurzw.- u. Posamenten-Geschäft Stelle als Verkäuferin. Offerten unter E. 173 beförd. die Expedition dieser Zeitung.

Unabhängige zuverlässige ältere Frau k. sich meld. Albrechtstr. 18 Barbiergesch.

Ein ordentl. freundliches **Mädchen** wird für den ganzen Tag zur Beaufs. zweier Knaben ges. Mansfelderstr. 28a.

20–30 geübte Knopflöcherinnen finden bei entsprechender Lohnerhöhung dauernde Beschäftigung **Gr. Schlamm 4, I.**

Aufträge auf Posamenten-Knöpfe werden daselbst prompt ausgeführt.

20 Mäntelarbeiterinnen gesucht. **Franz Reh, Gr. Ulrichstr. 52,** Hof l. III.

Ein anst. Mädchen, im Schneidern u. Plätten bew., auch im Kochen nicht unerf., sucht am liebsten nach auswärts St. durch Frau **Brieger,** Kl. Brauhausgasse 12.

Ein anst. Mädchen v. außerh. wünscht sof. Stelle d. Fr. **Rötzscher,** Trödel 22.

Köchin u. Mädchen für Küche u. Haus sofort gesucht d. Fr. **Rötzscher,** Trödel 22.

Ein geb. j. Mädchen, in allen Zweigen der Wirthsch., Schneidern, Weißnähen, Kochen erfahr., sucht bald passende, am liebsten selbstständige Stellung. Gefl. Offerten bitte in der Expedition dieser Zeitung unter **N. 323** niederzulegen.

Kräftiges **Dienstmädchen** 1. Juli gesucht **Leipzigerstr. 71,** Mehlgeschäft.

Auflage 382,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 2.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 4000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zarteste Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche ꝛc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Offerte-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Monogramm-Chiffren ꝛc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Neu. Neu.

Mottentinte, eine Verbindung aus **Campher** und **Nahtkalin, Mottenpulver, Mottenpapier, Nahtkalin, Campher, Insectenpulver, weißen** und **spanischen Pfeffer** empfiehlt **M. Walzgott.**

Kleines Billard zu kaufen gesucht **Karioth,** Mansfelderstr. 54.

Räumen wird angen. **F. Frellstedt,** Wuchererstr. 22, I.

Frack billig zu verk. Gr. Steinstraße 5.

Ein neuer heller **Anzug** und ein **Ziegenbockwagen** sind zu verkaufen **Neilstraße 105.**

Gutes Gerstenstroh verkauft Marienstr. 7.

Eine neumilchende **Kuh** mit **Kalb** verkauft **Holleben Nr. 52.**

Eine frischmilchende **Kuh** mit **Kalb** verkauft **Koch, Gorsleben** bei Salzmünde.

Bl. Ulmer Dogge verkauft Hafen 3.

Gute Belohnung.

Zeugn.-Papiere, sch. Umschlag, Feiertag verloren. Abzug. in der Exped. d. Ztg.

Vertauscht

wurde am 25. Mai während der Thierschau in **Merseburg** im Gasthof zum rothen Hirsch ein **Zaum** und wird der Inhaber gebeten selbigen binnen acht Tagen daselbst gegen Empfangnahme seines Zaumes zurückzugeben.

Montag Vormittag in **Bauer's Brauerei-Garten eine Schachtel Stofftragen** stehen geblieben. Abzuh. **Friedrichstraße 47, part.**

Uhrkette gefund. Fritz Reuterstraße 9, H. II.

Verloren eine längliche **goldene Brosche** mit Mosaikmittelstück auf schwarzem Grunde vom Markt bis Königstraße. Gegen Belohn. abzugeben **Landwehrstraße 8/9, II.**

Am Sonntag ein **Korallen-Armband** verl. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Bel. b. Hrn. **Elsässer,** Kleinschmieden, abzugeben.

1 Paar Sachen ges., abzuh. Oberglaucha 7.

Arbeitstäschchen verloren v. Barfüßerstraße, Steinstraße, Poststraße bis Königspl. Abzug. **Louisenstraße 3.**

Ein Handkorb stehen geblieben bei **Franz Kiekelt, Kleinschmieden.**

Ein w. Spitz mit gelben Ohren zugelaufen. Abzuh. Zapfenstraße 7, I.

Ein **kleiner Mopshund** entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung **Eichendorffstraße 5.**

Ein schwarzer **Kater** entlaufen. Gegen Belohn. abzug. Rannischestr. 10.

6 Tümmler-Tauben sind entfl. Geg. Belohnung abzug. Brüderstraße 18.

Ein Pfaubahn zugeflogen Ackerstraße 5.

Ich bitte meiner Frau **Johanne Rosamunde** geb. Schwabe aus Naumburg nichts zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Karl Fabian, Seiler, Spitze 2.

L. S. R.

Familien-Nachrichten.

Richard Storz,
Alma Storz geb. **Barth,**
Vermählte.
Großenhain i/S., d. 27. Mai 1888.

Heute Morgen 5 Uhr wurde uns ein **kräftiger Junge** geboren.
Hermann Brömme und Frau **Emilie** geb. **Kretschmann.**

Heute Nacht starb plötzlich meine Cousine **Clementine Grosser.** Diese traurige Nachricht allen den vielen Freunden. **Minna Bartels.**

Heute Mittag 12 Uhr entschlief nach längerem Leiden im 79. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter verw. **Rosine Rohwaldt** geb. **Kämpf.**

Halle, Schmölln, Leipzig, den 28. Mai 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fernsprecher 151. 9.37 Uhr eingeführt.

RUDOLF MOSSE * HALLE A.S.

6 Brüderstrasse 6

Annoncen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

RUDOLF MOSSE

Restaurations-Verkauf.

Eine in einem sehr großen und verkehrsreichen Dorfe belegene **Restauration mit 2 schönen Wohnhäusern,** schönem großen Garten, worin sich 3 Kegelbahnen, eine große Veranda, zwei Sommer-Tanzsaal befinden, kann sich **zum Verkauf nachweisen.** Der Uebernahme ist bedeutend. Die Lokale eignen sich auch zur Abhaltung der größten Volksfeste. Uebergabe zum 1. Juli oder 1. Oktober d. J. Zur Anzahlung 9000 Mk. erforderlich. Weitere nähere Auskunft ertheilt Unterzeichneter.

Eisleben.

Wagner, Sekretair **und Agent.**

Mein noch neues **Haus** mit **2 Läden** in der Leipzigerstraße will ich **verkaufen.** Gef. Offerten befördert sub **D. m. 72139 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Heinrichstr. 3 Parterre mit Gartenbenutzung für 650 Mk. per 1. Okt. zu verm. Besicht. 3—5. Näh. bei **E. Britting,** Anhalterstr. 12.

Möbl. Zimmer u. C. sofort zu verm. **Gr. Klausstr. 17, I.**

Eine **Wohnung** von 500 bis 600 ℳ pr. 1. Oktbr. gesucht. Off. sub **B. n. 72116** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

100 Mark zu leihen gesucht.

Off. sub **M. z. 72128** befördert **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Zu kaufen gesucht: kleiner gebrauchter

Geldschrank.

Offerten mit Preisangabe erbeten sub **A. z. 72121** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Gut geb. Haus in Giebichenstein, worin sich zwei Werkst. u. ein schöner Laden bef., ist mit 500 Thlr. Anz. sof. zu verk. Zu erfr. Halle Georgir 4.

Ein erf. Kaufmann, perfecter Buchhalter und Korrespondent, auch franz. u. englisch, **sucht Beschäftigung** in Fabrik oder sonstigen respectablen Etablissement. Derselbe würde auch auf Stunden die Buchhalterei und Correspondenz übernehmen. Gefl. Offert. sub **R. p. 72062** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Mansfelderstr. 4 sind sof. oder 1. Juli zu vermiethen:

Laden mit oder ohne **II. halbe Etage,** hochelegant eingerichtet, 350 Mark, **III. Etage,** 2 Stub., K., Küche, 225 ℳ.

Gr. eiserner Geldschrank zu verk. Zu erfr. bei R. Mosse, Brüderstr. 6.

Zwingerstraße 20 ist eine **herrschaftl. Wohnung,** besteh. aus 3 St., K., Küche nebst Zubehör, per **1. Juli billigst zu vermiethen.**

Geschäftshaus-Verkauf

in einer der Hauptverkehrsstraßen von Halle, vor 2 Jahren neuerbaut, 10 Fenster Front, 4 Stockw., im Parterre **4 Läden,** darunter: Bäckerei, altes Mehl- und Getreidegeschäft, Fleischerladen ꝛc. Miethsertrag 4400 ℳ. Forderung 86,000 ℳ. Anzahlung 6000 ℳ. Offerten bef. unter **O. a. 72089 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Für Wirthe, Oberkellner, Privatiers.

Erstheilungshalber wass. schuldenf. **Restaurationsgrundst.** m. Spec. Ausschank e. Bayr. Exportbrauerei in bester Lage Prov. Stadt z. verkaufen. Flott. Winter- u. Sommer-Geich., Biermunitz ca. 300 Hektl. p. a. Viel Wein. Nach Abzug der gei. Capital-Verz. u. Regie-Unkosten Reingew. über 5000 ℳ. Preis incl. fein. Inv. 13,000 Thlr., Anz. n. unt. d. Hälfte. Nur solv. Reflect. wollen Adr. unter **A. z. 7294** an **Rud. Mosse, Halle a/S.** gel. lassen.

Günstige Offerte!

In einem reizend gelegenen Badeorte Thüringens, sehr frequent, ist ein mittleres **Hotel** mit Tanzsaal, Kegelbahn und Garten, sehr preiswerth mit wenig Anzahlung zu **verkaufen.** Gefl. Offerten unter **F. F. 30** befördert **Rudolf Mosse** in **Naumburg a. S.**

Ein in **Mühlkrausen i. Thür.** an vorzüglicher Geschäftslage gelegener heller grosser **Laden mit Wohnung,** für jedes Geschäft geeignet, ist p. 1. Juli cr., event. mit grossen Niederlagsräumen zu vermiethen. Reflectanten werden gebeten, ihre Adresse unter **J. T. 6596** an **Rudolf Mosse** in **Berlin SW.** zu senden.

Ein größerer

Laden

ist per 1. Oktober oder später zu vermiethen.

Hugo Heckert, Gr. Ulrichstr. 35.

Geräumige Lagerplätze, eventuell auch **Schuppenräume** und **Comtoir ꝛc. zu verpachten Königstraße 24.**

Eine auswärtige leistungsfähige **Brauerei** sucht für **Giebichenstein und Halle** einen

tüchtigen Vertreter

zum Flaschenbier- und Gebindevertrieb. Pferd u. Wagen wird geliefert. Off. u. **Z. d. 71945** bef. **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Tüchtiger Maschinenschlosser, im Bau von Teigtheilmaschinen bewandert,

als Vorarbeiter gesucht.

Adresse zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Halle, Brüderstr. 6.**

RUDOLF MOSSE

Versteigerung.

Mittwoch Nachm. 3 Uhr sollen auf dem **Paradeplatze** verschiedene Gegenstände, als: **Fenster, Fensterbretter, Fensterladen, Thüren, Futter mit Bekleidungen, Holz-Lambris, Chamottofen, altes Eisen, Karrenrad** u. s. w. meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Mein nachweislich **hochrentables**

Restaurations- und Logirgrundstück,

verbunden mit Bädern (flottes Sommer- und Wintergeschäft), mit gr. **Concert- und Ballsaal,** gr. herrl. **Concertgarten,** bestes derartiges Geschäft in e. lebh. Garnisonstadt Sachsens, will ich bei **20—25,000 Mk. Anzahlung** mit complettem sehr werthvollen Inventar **verkaufen,** event. würde ich auch ein **rentabl. Grundstück** mit in **Zahlung nehmen.** Da langjähriges, tüchtiges Personal vorhanden, bietet das Grundstück nicht allein einem Wirthe, sondern auch einem intell. Oekonomen oder Kaufmann angenehme Existenz. Offerten unter **A. N. 100 „Invalidendank" Leipzig** erbeten.

Hausgrundstücke.

Ein Grundstück am neuen Markt **an der Halle,** zu Viktualien-, Butter-, auch Trödelgeschäft passend, **eins** an der neuen Kaserne mit flott. Viktualiengesch., auch für Fleischer pass., bei 2000 ℳ Anzahl. sofort zu verkaufen **Grafeweg 21 im Restaurant.**

Gegen Accept

und Sicherheit von einem Geschäftsmanne **300 Mark** auf 3 Monate zu **leihen gesucht.** Adressen unter **K. 224** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

2000 ℳ auf hies. 1te sichere Hypothek gesucht. Offerten bef. sub **S. e. 72113 Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Hallescher Bicycle-Club.

Sonntag den 3. Juni 1888
Nachmittag 3 Uhr

Grosses Frühjahrs-Wettfahren

auf der Merseburger Straße 26a gelegenen Rennbahn.

PROGRAMM:

1. **Grosser Corso.**
2. **Ermunterungs-Fahren für Zweiräder.**
   2000 Meter. 3 Ehrenzeichen.
3. **Hallesches Fahren für Zweiräder.**
   2000 Meter. 3 Ehrenpreise.
4. **Grosses Dreirad-Fahren.**
   5000 Meter. 3 Ehrenpreise im Werthe von 350 Mark. Dem Sieger eine massiv goldene Recordmedaille, falls der bestehende Record geschlagen wird.
5. **Grosses Zweirad-Fahren um die Meisterschaft von Preussen.**
   7500 Meter (eine deutsche Meile). Ehrenpreise im Werthe von 300 Mark und dem Sieger ein Wanderpreis im Werthe von 300 Mark. Der Sieger erhält den Titel: Meisterfahrer von Preußen auf d. Zweirad.
6. **Dreirad-Fahren mit Vorgabe.**
   3000 Meter. 3 Ehrenpreise i. W. v. 175 Mk.
7. **Zweirad-Fahren mit Vorgabe.**
   4000 Meter. 3 Ehrenpreise i. W. v. 175 Mk.
8. **Tandem-Fahren.**
   2000 Meter. 2 Ehrenpreise.

Preise der Plätze: Tribüne 3 Mk. (Vorverkauf Mk. 2,50). Sattelplatz 2 Mk. Sperrsitz nummerirt 2 Mk. 1. Platz 1 Mk. Stehplatz 50 Pfg.

Die **Vorverkaufsstellen** der Billets sind folgende: Cigarrenhandlung **G. Hahn,** Poststr. 10. **Gebr. Keller,** Gr. Ulrichstraße 10. **H. C. Weddy-Pönicke,** Leipzigerstraße 7. **H. Uhlig,** Leipzigerstraße. Cigarrenhandlung **Steinbrecher & Jasper,** Markt. **Johannes Mitlacher,** Poststraße 10. Cigarrenhandlung **H. Mädicke,** Gr. Ulrichstraße 23. **Julius Ritter,** Leipzigerstraße 91. **Aug. Weddy,** Leipzigerstraße 85/86. Cigarrenhandlung **Franz Beeck,** Leipzigerplatz 1.

Victoria-Theater.

Mittwoch den 30. Mai 1888
2. Gastspiel von **Emma Johr.**
Auftreten von **Adolph Dessau.**
Auf allgemeines Verlangen:
So sind sie Alle.
Große Posse mit Gesang in 5 Bildern.

„Vater Rhein"

Große Märkerstraße 14,
Fernsprech-Anschluß 169,
empfiehlt täglich
frische Mai-Bowle
in bekannter Qualität.
Prima Oderkrebse
und **Helgoländer Hummer.**
Diners von à 1,50 Mk. an
von 1—4 Uhr.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Reservirte Zimmer.
Geöffnet bis 12 Uhr Abends.

Neue Sing-Akademie.

Mittwoch den 30. Mai Nachmitt. 5 Uhr **Uebung für Damen** im Saale der Volksschule.
Samson von Händel.
Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5, I.
Der Vorstand.

Orden der Kreuzbrüder

Stammtisch 237.
Mittwoch den 30. Mai
General-Versammlung
beim Burgvoigt **A. Edel**
Thomasius-Halle.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.
Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein
Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr
Uebungsstunde
in der städt. Turnhalle am Roßplatz. **D. V.**

Turnverein Urania.
Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr
Turnübung
d. Mitglieder u. Zöglinge in der städt. Turnhalle.
Der Vorstand.

Turnverein „Friesen"
Mittwoch u. Sonnabend Abends 8½—10½ Uhr
Turnübung
im Bandiergarten. Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden daselbst entgegengenommen.
Der Vorstand.

XI. Provinzial-Bundesschießen der Provinz Sachsen, Herzogthum Anhalt etc. zu Bernburg a. d. Saale.

Laut Delegirten-Beschluß soll in den Tagen vom 10. bis 14. Juni das XI. Prov.-Bundesschießen in unserer Stadt abgehalten werden.

Viele Schützen von Nah und Fern haben sich bereits dazu angemeldet und viele werthvolle, schöne Ehrengaben gestiftet. Viele Budenbesitzer werden den weiten Festplatz bebauen, sodaß das Fest sowohl für Schützen wie Nichtschützen des Interessanten und Schönen viel bieten wird. Kameraden und Gäste sind willkommen.

Bernburg a/S. **Das Central-Komitee.**

Naturheilanstalt „Thalysia"

zu Grochlitz bei Naumburg a. S.

(15 Minuten mit der Droschke vom Bahnhofe).

Altrenommirtester Curort,

allen **Leidenden** in jeder Hinsicht nur **bestens zu empfehlen.** Sämmtliche Factoren des **Naturheilverfahrens** kommen zur Anwendung, daher denkbar **größte Erfolge** bei **Unterleibs-, Frauen, Nerven, Ernährungsstörungen, Gicht, Rheuma,** sowie insbesondere **Scrofulose** die **günstigsten Resultate** erzielt, daher bis jetzt nur von Geheilten mit Begeisterung empfohlen worden.

Bei freundlichstem Entgegenkommen und aufmerksamster Behandlung und Bedienung bietet die Besitzerin die denkbar **billigsten Preise** bei einer rein harmonischen Lebensweise, in welcher gar bald der Leidende die hohe Bedeutung der vegetarischen Lebensweise erkennt.

Auskunft ertheilt bereitwilligst die Besitzerin

Frau Rose Lehmann.

H. Richter, geprüfter **Heilgehülfe, Königstraße 18,** empfiehlt sich zur Verrichtung aller chirurgischen Hülfeleistungen, **Plombiren, Reinigen** u. **Ausziehen der Zähne, Schröpfen, Blutegelsetzen, Massiren, Operiren von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln** 2c.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Zu **Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten** etc. u. zur **Verdickung** v. **Suppen, Saucen, Cacao** etc. vortrefflich. In Colonial- u. Drog-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 ₰. Central-Geschäft Berlin C.

Friedrichshaller

Unter den Bitterquellen die
sicherste und mildeste
wird von den Aerzten besonders verordnet bei Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magenkatarrh, Frauenkrankheiten, trüber Gemüthstimmung, Leberleiden, Fettsucht, Gicht, Blutwallungen etc.

Friedrichshall bei Hildburghausen. **Brunnendirektion.**

Saalschlossbrauerei

Giebichenstein.

Heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr

Grosses Militair-Concert

der ganzen Capelle des Kgl. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.
Entree à Person 30 Pfg. **O. Wiegert,** Capellmeister.
Familien-Billets, 20 Stück 3 Mark, sind in den bekannten Cigarrenhandlungen zu haben.

Stadt-Theater-Terrasse.

Mittwoch den 30. Mai

Grosses Abend-Concert

vom Halle'schen Stadt- und Theater-Orchester.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
Billets 20 Stück 3 Mk. in den bekannten Verkaufsstellen.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Hofjäger.

Heute Mittwoch Nachmittag

Familien-Concert bei freiem Entree.

Täglich Kameel- und Ponny-Reiten.
Der Thierpark, in welchem sich viele Neuigkeiten befinden, ist geöffnet bis 8 Uhr Abends. Fütterung um 6 Uhr. Um gefällige Unterstützung meines Unternehmens bittet **L. Eberhardt.**

Stadt Magdeburg,

Martinsgasse 10.
Heute Mittwoch den 30. Mai

I. Garten-Concert.

Anfang 7½ Uhr. **Entree frei.**

Krieger-Verein zu Halle a. S.

Mittwoch den 30. Mai Abends 8 Uhr Generalversammlung im Vereinslokale „**Fiskeller**". Tagesordnung: Berathung über: 1. Für Sonntag den 3. Juni projectirter **Haidegang.** 2. Betheiligung an der Sonntag den 10. Juni stattfindenden **Standarten-Weihe** des Vereins ehemaliger Ulanen hier. 3. Betheiligung beim Festzuge des hier stattfindenden Mitteldeutschen Bundesschützenfestes. Die Kameraden wollen recht zahlreich erscheinen.
Der Vorstand. J. A.: **Fischer.**

Kranken- und Sterbekasse des Maurergewerks von Halle a/S.

Mittwoch den 30. Mai Abends 8 Uhr

General-Versammlung auf der Herberge.

Sämmtlichen Mitgliedern zugleich zur Nachricht, daß die Wohnung des diesjährigen Altgesellen **Friedr. Püchel** sich **Zwingerstraße 19** befindet.
Der Vorstand.

Harzer Sauerbrunnen Grauhof

(Sanitätsrath Dr. Saxer),
Anerk. vorzgl. Erfrischungsgetr., billigst. nat. Mineralwasser.
Man achte auf Schutzmarke und Korkband.
Vorräthig in fast allen Mineralwasserhandlungen und Restaurants. General-Versand für Sachsen und Thüringen: **Otto Meissner & Co.,** Leipzig.
Harzer Sauerbrunnen Grauhof.

Von heute ab

stehen feine fette sowie große und kleine magere **Landschweine** (engl. Rasse) zum Verkauf im **Gasthof Goldener Pflug in Halle.**
Fr. Rolle aus **Halle** und **Fr. Rhaesa** aus Nordhausen.

Ein Paar Pferde, Russen,
4—5 Jahr, fehlerfrei, sind preiswerth zu verkaufen.
A. Strieh, Stumsdorf.

Ein leichtes flottes Pferd und Wagen,
passend für Handelsleute, billig zu verkaufen. **Augustastr. 6. Erbe.**

Reines Mohnöl
stets frisch à Liter 1 ℳ 20 ₰ empfiehlt
Ferd. Engel,
Große Klausstraße Nr. 10.

Varinas-Blätter
à Pfd. 50 ₰ empfiehlt
Ferd. Engel,
Große Klausstraße Nr. 10.

Roth- u. Weißweinflaschen kauft
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

Spiritus zum Brennen u. Poliren à Ltr. 50 ₰ empfiehlt
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

Großes schw. Hausbackenbrod
empfiehlt
R. Kühne,
Augustastraße 9a.

Hamsterpatronen zur Vertilgung der **Hamster** u. dergl., mit Gebrauchs-Anweisung, liefern jedes Quantum
Helmbold & Co., Leipzigerstraße.
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880530042/fragment/page=0004